

Mentoring-Programm ARIADNE nat

Wen fördert ARIADNE nat?

ARIADNE nat fördert Promovendinnen, Postdoktorandinnen und Habilitandinnen der Naturwissenschaftlichen Fakultät, die eine Weiterqualifikation und eine universitäre Laufbahn anstreben.

Welche Voraussetzungen braucht man als Mentee?

Es ist eine formale Anbindung an die FAU erforderlich, z. B. eine Teilzeit- oder Vollzeitstelle, die Meldung bei einer Graduiertenschule oder ähnliches.

Wie läuft das Auswahlverfahren?

Die Aufnahme in das Programm erfolgt in einem mehrstufigen Auswahlverfahren:

1. Sichtung der Bewerbungsunterlagen nach formalen Kriterien und nach Eignung für das Programm
2. Auswahlgespräch

Eine Bewerbung beinhaltet keinen Anspruch auf einen Platz im Programm.

Welche Unterlagen brauche ich für die Bewerbung?

- Anschreiben mit kurzer Darlegung der Motivation für die Teilnahme
- Profilbogen (www.mentoring.nat.fau.de)
- tabellarischer Lebenslauf
- das letzte Universitätszeugnis

Wie wird meine Mentorin/ mein Mentor ausgewählt?

1. Sie wissen bereits, wen Sie gerne als Mentorin/Mentor hätten, und haben die Person bereits angesprochen. Wenn Sie aufgenommen werden, wird sie/er von uns angefragt.
2. Sie wissen bereits, wen Sie gerne als Mentorin/Mentor hätten, haben die Person aber noch nicht angesprochen. Auch in diesem Fall wird sie/er von uns angefragt.
3. Sie kennen keine konkrete Person, die Sie gerne als Mentorin/Mentor hätten, haben aber Wunschkriterien (Geschlecht, familiäre Situation u. ä.). Wir versuchen, die Kriterien bei der Auswahl der Mentorin/des Mentors zu berücksichtigen.
4. Sie haben noch keine Vorstellungen von ihrer Mentorin/ihrem Mentor. In diesem Fall suchen wir jemanden für Sie.

Wann und wie erfolgt die Kontaktaufnahme mit meiner Mentorin/ meinem Mentor?

1. Hat eine Mentorin/ein Mentor für Sie zugesagt, erhalten Sie die Kontaktdaten.
2. An dieser Stelle haben Sie ein Vetorecht: Wenn Sie mit der Person keine Mentoringbeziehung eingehen möchten, können Sie ablehnen. Bitte verständigen Sie so schnell wie möglich die Koordination. Mögliche Gründe für eine Ablehnung können sein: Die Mentorin/der Mentor kennt Ihre Vorgesetzte/Ihren Vorgesetzten oder Ihre Betreuerin/Ihren Betreuer zu gut, so dass Sie nicht offen sprechen könnten; Sie selbst kennen die betreffende Person zu gut, als dass ein Mentorat sinnvoll wäre; Sie hatten bereits eine unangenehme Begegnung mit dieser Person, z. B. bei einer Prüfung, oder ähnliches. In diesem Fall unterbreiten wir Ihnen einen neuen Vorschlag.

3. Wenn Sie mit dem Vorschlag einverstanden sind, erhält die Mentorin/der Mentor Ihre Kontaktdaten.
4. Nehmen Sie anschließend bitte möglichst bald mit ihrer Mentorin/ihrem Mentor Kontakt auf (z. B. per E-Mail oder telefonisch).
5. Nach der Auftaktveranstaltung und dem Einführungsworkshop sollte das erste Treffen stattfinden. In diesem Treffen können Sie die Mentoring-Vereinbarung aus dem Leitfaden zusammen ausfüllen, um Rahmenbedingungen, Themen und gegenseitige Erwartungen für das Mentorat zu klären.

Wie oft und wo sollte das Tandem sich treffen?

Häufigkeit und Länge der Treffen werden von den Tandems individuell vereinbart. Sie können regelmäßig (z. B. zu einem festen Termin einmal im Monat) oder nach Bedarf stattfinden – bewährt haben sich nach den bisherigen Erfahrungen etwa 60-minütige Treffen im Abstand von ca. sechs Wochen. Der Impuls zu den Treffen soll von der Mentee ausgehen, sie muss Mentorin/Mentor um einen Termin bitten. Es ist empfehlenswert, dass die Mentee der Mentorin/dem Mentor bereits vor dem Treffen kurz die Themen nennt, die sie gerne beim Treffen ansprechen möchte.

Auch die Wahl des Ortes für die Treffen bleibt den Tandems überlassen, sie können beispielsweise im Büro von Mentorin/Mentor oder in einem Café stattfinden.

Was kann die Tandembeziehung mir außerdem bringen?

Gegebenenfalls können Sie Ihre Mentorin/Ihren Mentor auf Termine an und außerhalb der FAU und auf Tagungen begleiten (Shadowing). Dies ist vom Fach und den individuellen Gegebenheiten abhängig. Möglicherweise ergeben sich durch Ihre Mentorin/Ihren Mentor auch weitere Kontakte für Sie.

Welche Themen sind geeignet für das Mentoring?

geeignet: Laufbahnentscheidungen, Stellenentscheidungen, Vereinbarkeit von Familie/Privatleben und wissenschaftlicher Tätigkeit, Erfahrungsaustausch bezüglich Forschung und Lehre, Publikationsstrategien, Faktoren, die für den Erfolg im wissenschaftlichen Bereich wichtig sein können, Präsenz auf Tagungen usw.

nicht geeignet: zu private Themen (eine Mentoring-Beziehung ist eine berufliche Beziehung), zu fachspezifische Fragen, Themen, die in die Betreuung Ihrer Qualifikationsarbeit eingreifen usw.

Welche Themen im Einzelnen geeignet sind oder nicht, ist individuell von der Qualität der Mentoring-Beziehung, den Vorerfahrungen der Mentorin/des Mentors und der jeweiligen Mentoring-Vereinbarung abhängig.

Was bietet mir ARIADNE^{nat} sonst noch?

Die Mentoring-Beziehung wird von einem zielgruppenspezifischen Veranstaltungsangebot (Informationsabende, Seminare, Netzwerktreffen) ergänzt. Als Mentee sollten Sie dieses Angebot nach Möglichkeit wahrnehmen. Im Laufe des Programms bildet sich dadurch unter den Mentees ein Netzwerk, das von zusätzlichem Nutzen für Sie sein kann.

Stand: März 2014